

Mit Jungs üben sie Zweikämpfe

Die U15-Juniorinnen von Westwacht Aachen kicken in der Verbandsliga, der höchsten Spielklasse für Mädchenmannschaften. Training und Teamgeist als Erfolgsrezept. An der Seitenlinie stehen die Mütter.

VON HANNAH STURM

Aachen. Aufmerksam blicken die beiden Männer aufs Spielfeld. Eine Spielerin nähert sich dem Tor, schießt – aber gehalten. „Ach Mensch, das wär's gewesen“, fiebern Fred Jagmann und Horst König mit. Die beiden sind keine Zuschauer, sondern Trainer und Jugendleiter bei der DJK Westwacht 08 Aachen. Auf dem Platz stehen die U15-Juniorinnen, für die Trainer Jagmann verantwortlich ist,

und spielen in der Qualifikationsrunde für das Pokalturnier des Fußballverbands Mittelrhein.

Schon seit den 90er Jahren sind auch Mädchen und Frauen bei der Westwacht aktiv, aber erst seit 2005 gibt es ein eigenes Team für Mädchen zwischen elf und fünfzehn. „Die Euphorie rund die Weltmeisterschaft im eigenen Land haben wir auch gemerkt. Seitdem haben wir deutlich mehr Mädchen bekommen“, freut sich König. In der Juniorinnen-Mann-

schaft spielen 22 Mädchen, aber es dürften gerne mehr sein, betont Pressewart Sven Würzberg. „Mädchen ab elf Jahren, ob mit oder ohne Erfahrung, können sofort ins Training einsteigen.“

Dreimal in der Woche leitet Fred Jagmann die Übungseinheiten, bei denen der lizenzierte C-Trainer keinen Unterschied zum Training mit Jungen macht. Kondition, Taktik und Technik sind die drei großen Schwerpunkte. Manchmal lässt Fred Jagmann die

Mädchen gemeinsam mit den Jungen spielen, etwa beim Torwarttraining oder um aggressiveres Zweikampfvhalten zu üben. Dieses Konzept hat Erfolg, schließlich spielen die Juniorinnen der Westwacht in der Verbandsliga. „Das ist die höchste Liga für U15-Mädchenmannschaften“, betont der Trainer. Außerdem spielen sechs Mädchen in der Mittelrheinauswahl und zehn in der Kreisauswahl. „Im Kreis stellen wir quasi die halbe Mannschaft“, ist Jagmann stolz. Neben konsequentem Training sieht er den Grund für den Erfolg auch im guten Zusammenhalt in der Mannschaft.

Elf Freundinnen ...

„Wir spielen nicht nur einfach gemeinsam, wir sind auch Freundinnen und unternehmen viel zusammen“, beschreibt die elfjährige Alex das Mannschaftsgefühl. Mit dem Fußballspielen begonnen hat sie wegen ihrer Brüder, die auch im Verein spielen. Das häufige Training und die Spiele am Wochenende machen den Mädchen nichts aus, im Gegenteil. „Sport macht einfach Spaß und Fußball ganz besonders“, sagt Turending (13). Dass sie als Mädchen Fußball spielt und nicht zum Reiten oder Ballett geht, habe noch nie jemanden gewundert. Und auch für die Mütter am Spielfeldrand ist es völlig normal, dass ihre Töchter sich dieses Hobby ausgesucht haben. Besonders für Mädchen könne Fußballspielen von Vorteil sein, betont Andrea Stelkens: „Mädchen, die vorher schüchtern und zurückhaltend waren, bekommen durch den Sport Selbstbewusstsein und lernen, sich auch schon einmal durchzusetzen.“



Mit viel Spaß und Erfolg am Ball: Die U15-Juniorinnen von Westwacht Aachen spielen in der Verbandsliga, der höchsten Spielklasse für Mädchenmannschaften. Foto: Kurt Bauer

DAS THEMA: SCHÜTZEN ERÖFFNEN DIE SAISON



Die ersten schönen Stunden nutzen die **St.-Johannes-Schützen**, um auf ihrem Schießstand auf Lintert die Treffsicherheit zu überprüfen. Dass diese in der Winterzeit nicht gelitten hatte, wurde schnell offensichtlich. Bei den Jugendlichen holte Julian Karl den Vogel von der Stange, bei den Senioren Josef Lammertz, nachdem Franz Meeßen den Kopf des Vogels getroffen hatte. Foto: Martin Ratajczak



Beim Eröffnungsschießen der **St.-Sebastianus-Bogenschützengilde Burtscheid** ging die Eröffnungsmedaille ging an Matthias Krecke, der amtierende König Hubert Schmitz errang den Georg-Kuster-Gedächtnis-Preis. Den Preis der KG Öcher Spritzemänner erhielt Anton Graf. Die Gilde richtet am 6. September das Bundeskönigsschießen der Armbrustschützen mit 21 Königen und Prinzen aus. (tis)/ Foto: Martin Ratajczak



Das Leben auf der Schützenwiese ging auch bei den **Burtscheider Tellschützen** wieder los. Auf der Wiese an der Robert-Schuman-Straße gab es zum Auftakt ein Fischessen, dem – ordentlich gestärkt – das Schießen um den Preis des 1. Vorsitzenden folgte. Foto: Martin Ratajczak

Energie der Zukunft

Heute Themenabend im Haus Löwenstein

Aachen. Zu einem Themenabend unter dem Motto „Energiewandel – Durch Wasserstoff weg von Kohle, Atom und Öl“ lädt am heutigen Dienstag, 5. Mai, um 18 Uhr der „Ring Politische Jugend Aachen“ ins Haus Löwenstein am Markt ein. Das Eingangsreferat wird von

Mitgliedern des Vereins „H2 Works“ gehalten. Der 2008 von Schülern des Einhard-Gymnasiums gegründete Verein stellt das Konzept der sogenannten grünen Wasserstoffwirtschaft vor. Ziel dieser ist es, die Energieversorgung grundlegend zu reformieren.

Konzertabend in St. Peter

Sinfonietta Regio lädt zum „Frühlingserwachen“

Aachen. Das Sinfonieorchester „Sinfonietta Regio“ unter Leitung von Jeremy Hulin lädt in der Reihe „Musik an St. Peter“ zum „Frühlingserwachen“ am Samstag, 16. Mai, 19 Uhr, in die Kirche, Peterskirchhof 1, ein. Solistin ist Bianca Tabois (Harfe). Auf dem Pro-

gramm stehen Werke von Debussy (Tänze für Harfe und Streicher, Petit-Suite), Gounod (Kleine Sinfonie für Bläser B-Dur), Delius (Beim ersten Kuckuckruf im Frühling) sowie Bizet (Sinfonie Nr. 1, C-Dur). Die Abendkasse ist ab 18.30 Uhr geöffnet. (der)

Und im Kombi fährt auch die Dusche mit

Rallye: Aachener Teams machen sich mit alten Autos von Oberstaufen nach Jordanien auf den Weg

VON ANDREAS STEINDL

Aachen. „Hoffentlich bricht nicht der Auspuff ab“, macht sich Andreas Hauser Sorgen, dass sein Gefährt „eines der letzten automobilen Abenteuer dieser Welt“ nicht bestehen könnte. Sein Gefährt ist ein VW LT, Baujahr 1991, 70 PS und hat schon 250 000 Kilometer auf dem Buckel. Eigentlich ein klarer Fall für die Abwrackprämie. Oder aber für die Allgäu-Orient-Rallye. Das dachten sich auch Andreas Freunde Cord-Philipp Winter, Kevin Podratz und Gregor Klimek. Die vier haben sich zum Team „Crazymove“ zusammengefunden und sind eines von zwei Aachener Teams, die die etwa 6000 Kilometer lange Fahrt von Oberstaufen im Allgäu über Istanbul nach Amman in Jordanien bis 12. Mai auf sich nehmen werden.

Startklar: Das Team „Crazymove“ mit Gregor Klimek (von links), Kevin Podratz, Andreas Hauser und Cord Philipp Winter fährt die Rallye nach Jordanien mit gleich zwei Autos. Foto: Andreas Steindl



Die Dusche fährt mit: Benjamin Thees (von links), Janko Kukolja, Sven Schumacher, Jonas Scholz und Timo Neise fahren als Team „Aixpedition Orient“ bei der Allgäu-Orient-Rallye mit.

Zum Spaß und zum guten Zweck

Neben dem VW LT pilotiert die Gruppe auch noch einen VW Passat mit immerhin 75 PS. Und warum macht man sowas? „Der Spaß steht sicherlich im Vordergrund“, erklärt Janko Kukolja vom Team „Aixpedition Orient“. „Und natürlich der gute Zweck“, ergänzen seine Teamkollegen Sven Schumacher, Benjamin Thees, Jonas Scholz und Timo Neise. Auf dem Weg nach Jordanien gibt es außerdem verschiedene Aufgaben zu erfüllen, zum Beispiel einen Baum pflanzen oder aber Spielzeug an hilfsbedürftige Kinder verteilen.

Nicht weniger als 88 Teams mit

rund 250 Autos sind für die zehntägige Rallye gemeldet. Die Autos werden aber nicht wieder zurück nach Deutschland kommen. Vielmehr werden sie am Ziel versteigert und der Erlös kommt dann dem „World Food Programme“ der Vereinten Nationen zugute. Mit dem Geld wird eine Kaserne im jordanischen Dorf Al Rabiati gebaut.

Monatelange Vorbereitungen

Doch bis dahin ist noch ein weiter Weg. Die Vorbereitungen begannen teilweise schon im September letzten Jahres. Zunächst mussten passende Autos gefunden werden. Denn nur Fahrzeuge, die mindestens 20 Jahre alt oder höchstens noch 2000 Euro wert sind, dürfen an den Start gehen. Danach mussten sie „rennfit“ gemacht werden. Das Team „Aixpedition Orient“ hat sogar eine druckluftbetriebene Dusche in ihren Opel Kombi eingebaut. Überhaupt scheint man gut gerüstet zu sein für die Tour: die Nächte hofft man bei gastfreundlichen Einheimischen verbringen zu können. Da man nach den Rennregeln pro Nacht und Mann nicht mehr als 10 Euro ausgeben darf, hat man reichlich Aachener Printen im Gepäck, um die Gastgeber zu beschenken. Am 12. Mai werden die neun Aachener Starter dann offiziell als Staatsgäste vom jordanischen Königshaus empfangen – wenn denn der Auspuff hält.

www.crazymove.de
www.allgaeu-orient.de



Gleich zwei Vögel holten die **St.-Josef-Bogenschützen Forst** beim Eröffnungsschießen am Galgenplai von der Stange. Diesmal blieb der erste Vogel zunächst hartnäckig, bis ihm Stephan Lübcke den Garau machte. Den zweiten Vogel brachte dann Daniel Nießen zu Fall. Fünf Gastgesellschaften sowie Freunde und Gönner konnte der 1. Brudermeister Gerd Schaaf begrüßen. Zum Abschluss waren alle zu einem Essen eingeladen, das das amtierende Königspaar Elisabeth und Günter Mertens, das Ehrenkönigspaar Gisela und Dieter Alwinus sowie Jungschützenprinz Dominik Nießen gesponsort hatten. (tis)/Foto: Martin Ratajczak



Auch die **St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft Hitfeld** startete mit dem Eröffnungsschießen in die neue Saison. Traditionell ging es dabei um den seit 1997 von der Familie Abramowicz gestifteten Pokal. Den holte sich unter 25 Teilnehmern in der vierten Runde Jungschütze Tobias Hackethal mit dem 19. Treffer. Plümmekönigin wurde die amtierende Königin der Bruderschaft Yvonne Hanses, den rechten Flügel schoss Marlene Klüssendorf und den linken Flügel Ehrenmitglied Hermann Henningen. Der bei der Bruderschaft übliche „Trostpreis“ – eine Flasche Wein – ging an Marcel Brust, der keinen einzigen Treffer verbuchen konnte. Ihre erste Übung mit der Hocharmbrust meisterte an der gerade gestifteten Stange die neu gebildete Schülerabteilung. (tis)/ Foto: Martin Ratajczak



Zum zweiten Mal errang Ingeborg Klemt bei den **St.-Sebastianus-Schützen Krauthausen** die Königswürde. Damit eifert sie ihren Mann Alfons nach, der den Königsvogel mehrmals „erlegte“ und als Kaiser residierte. Ingeborg Klemt beendete den Wettkampf mit dem 183. Schuss. Vor dem Königsvogelschuss wurde Marvin Senster Schülerprinz, während Nadine Tings „Jungprinzessin“ wurde. Die Proklamation der Würdenträger nahm Vorsitzender Kurt Jung vor. (pt)/Foto: Martin Ratajczak